



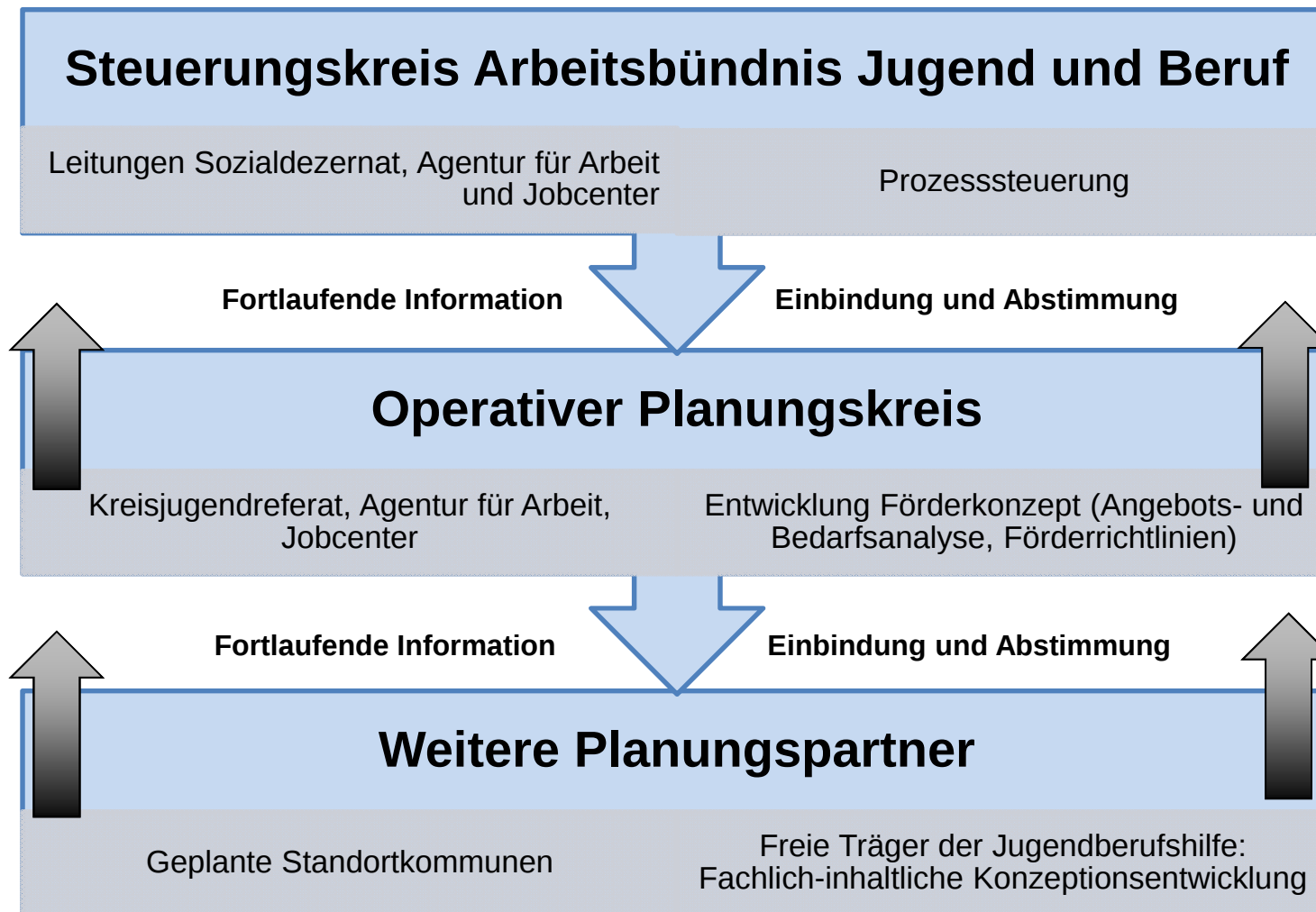
Förderung von benachteiligten und schwer zu erreichenden jungen Menschen nach §13 SGB VIII und §16h SGB II

Fachtagung Zusammenarbeit von Jugendhilfe und Arbeitsförderung KVJS



**Gemeinsames Förderkonzept des
Landkreises, des Jobcenters, der
Agentur für Arbeit und den
Standortkommunen**

- ✓ Angebote, Maßnahmen und Projekte im Bereich Übergang Schule-Beruf sind vielfältig im Landkreis vorhanden
- ✓ Freie Träger der Jugendberufshilfe leisten im Feld seit Jahren wertvolle und wichtige Arbeit, ein Trägernetzwerk ist entstanden
- ➡ Auftrag für einen Planungsprozess Jugendberufshilfe wurde am 13.07.2017 vom Kreistag erteilt
- ➡ Ziel: evtl. Bedarfslücken identifizieren und nachhaltige Finanzierung prüfen bzw. sicher stellen

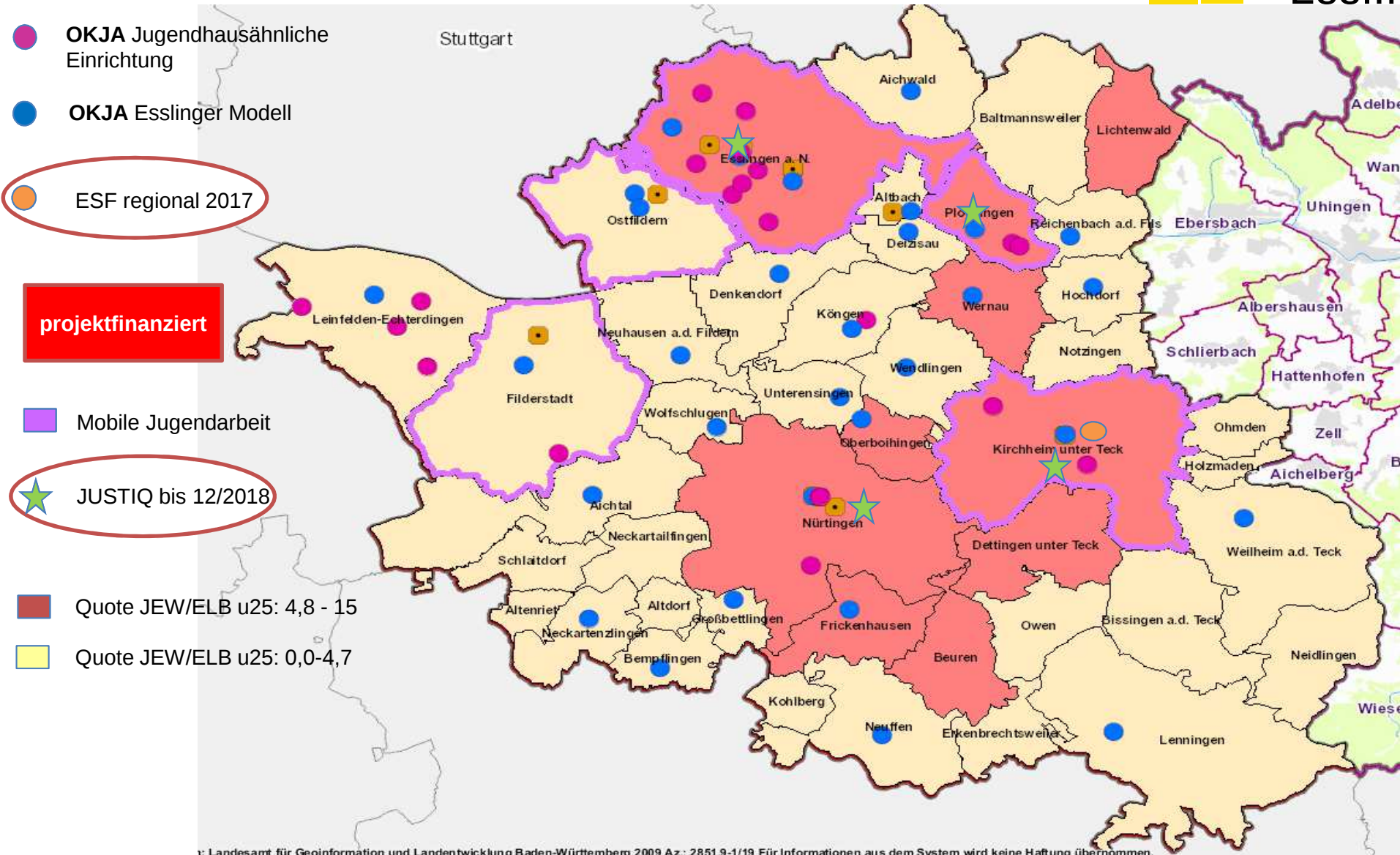


Angebotsanalyse:

- zwischen **SGB VIII, II und III** gibt es eine **Verantwortungsgemeinschaft**
- die **vorhandenen Angebote** konzentrieren sich auf **die großen Kreisstädte** Esslingen, Ostfildern, Kirchheim und Nürtingen, der **Filderraum ist nicht „versorgt“**
- **niederschwellige Angebote** (offener Zugang für benachteiligte junge Menschen) sind **nahezu ausschließlich über Projektmittel** finanziert
- **aufsuchende Angebote** sind zu wenig vorhanden (Mobile Jugendarbeit und „JUGEND STÄRKEN im Quartier“)
- **Strukturelle Lücken:**
 - Transparenz
 - Steuerung/Koordinierung
 - Struktur
 - Nachhaltige Finanzierung

Bedarfsanalyse:

- die Zielgruppe der **benachteiligten und schwer erreichbaren jungen Menschen** („Dunkelziffer“, „die aus allen Netzen fallen“) **wird nicht ausreichend** mit den bestehenden Angeboten versorgt
- eine konkrete Personenzahl zu benennen ist schwierig (Zahlen, Stand 31.12.2016):
 - im Landkreis Esslingen leben **60.146** junge Menschen zwischen 15-u25 Jahren
 - laut Eurostat liegt die Quote bei 6,7 % (NEET Rate) für Westdeutschland, im Landkreis Esslingen wären dies: **4.030 junge Menschen**
 - **u25 Erwerbsfähige Leistungsberechtigte: 2.670** (4,44%) junge Menschen (trifft die Zielgruppe aber nicht genau)
 - ca. **400 junge Menschen** nutzen im Durchschnitt das bestehende Angebot (je Anlaufstelle/Jahr/unterschiedliche Begleitdauer), davon sind laut Erfassung 2013 (in Kirchheim und Nürtingen) ca. **50 junge Menschen schwer erreichbar**
Hochrechnung : 20-30 junge schwer erreichbare Menschen/Standort/Jahr



- **Steuerungskreis des Arbeitsbündnisses Jugend und Beruf: Entscheidung** für weitere gemeinsame Planungen
- Einführung **§16h SGB II**, der Zielgruppen und Leistungsprinzipien der Jugendsozialarbeit (§13 SGB VIII) aufnimmt
- **parallel laufende Prozesse**, wie
 - die Integrationsplanung,
 - die Prognosstudie (Fachkräftebündnis),
 - die ESF-Strategie regional,
 - die Empfehlungen des Landes zur Neugestaltung des Übergangsbereichs und
 - die Erfahrungen aus den bestehenden Jugendagenturen und
 - dem landkreisweiten Projekt „JUGEND STÄRKEN im Quartier“

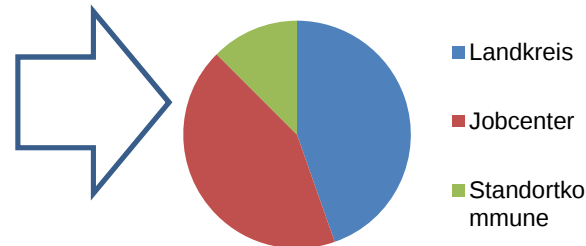
wurden in die Planungen miteinbezogen

- **5 niederschwellige Anlaufstellen** mit aufsuchenden Anteilen im Landkreis
- ein **zentrales, nachgelagertes Angebot** zur weiteren Stabilisierung und beruflichen Orientierung
- **Realisierung mit freien Trägern**, gemeinsame Ausarbeitung einer Rahmenkonzeption
- die **Steuerung, Koordination und Qualitätssicherung für das Themenfeld** sowie die Administration (Kordinierungsstelle) im Kreisjugendreferat, eine externe Begleitung zur Evaluation wird geprüft
- der **Steuerungskreis des Arbeitsbündnis** fungiert weiterhin als Beirat
- **Finanzierung** durch Landkreis, Jobcenter und Standortkommunen

5 Standorte

Angebot	bisher	neu	LK+ JC
Anlaufstelle Nürtingen	1,0	1,5	1,5
Anlaufstelle Kirchheim	1,0	1,5	1,5
Anlaufstelle Esslingen	2,0	3,0	1,0
Anlaufstelle Ostfildern	2,0	2,0	1,0
Anlaufstelle Leinfelden-Echterdingen	0,0	1,0	1,0
Nachgelagertes Angebot	1,8	1,8	1,8
Koordination LK	0,0	0,5	0,5

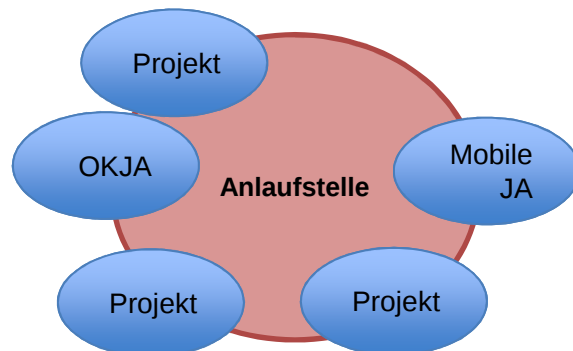
Finanzierung



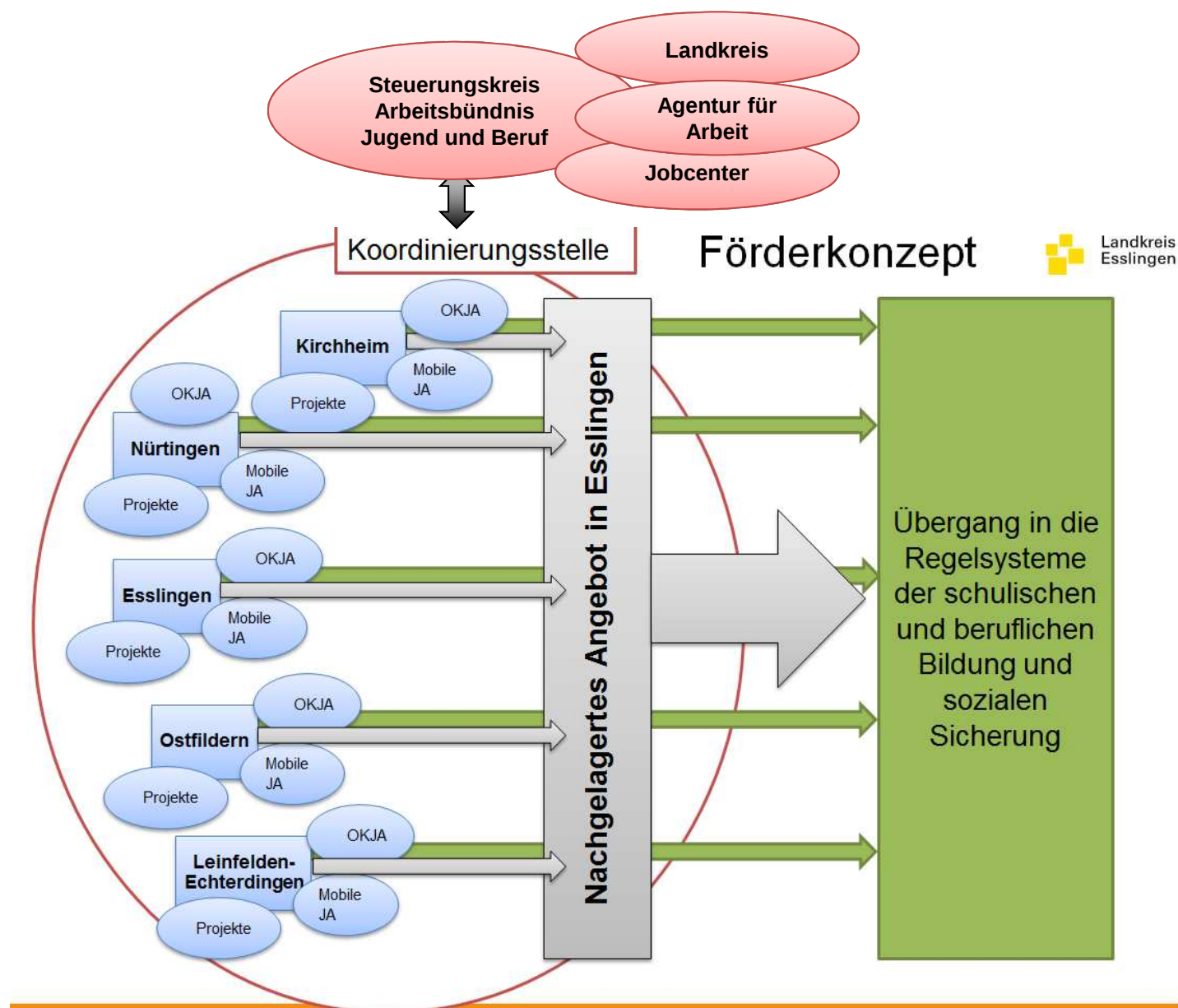
- Landkreis und Jobcenter finanzieren die Personalkosten + Umlage
- Standortkommune übernimmt Sachkosten

Neu und innovativ ist die gemeinsame Finanzierung und Ausgestaltung des Angebotes!

Weitere Vernetzung und Synergieeffekte in den Standortkommunen



- die Anlaufstellen bilden **die Basis** hier „docken“ weitere Projekte an, die im jeweiligen Sozialraum für das Thema „Übergang“ durchgeführt werden
- diese „Zusatzangebote“ können passgenau und bedarfsgerecht entwickelt werden, **Doppelstrukturen werden** vermieden
- die Abgrenzung und Kooperation zu den weiteren Angeboten ist zu gewährleisten



Legende: Offene Kinder- und Jugendarbeit (OKJA), Mobile Jugendarbeit (Mobile JA)

Individuelle Wirkung für die Teilnehmenden!!

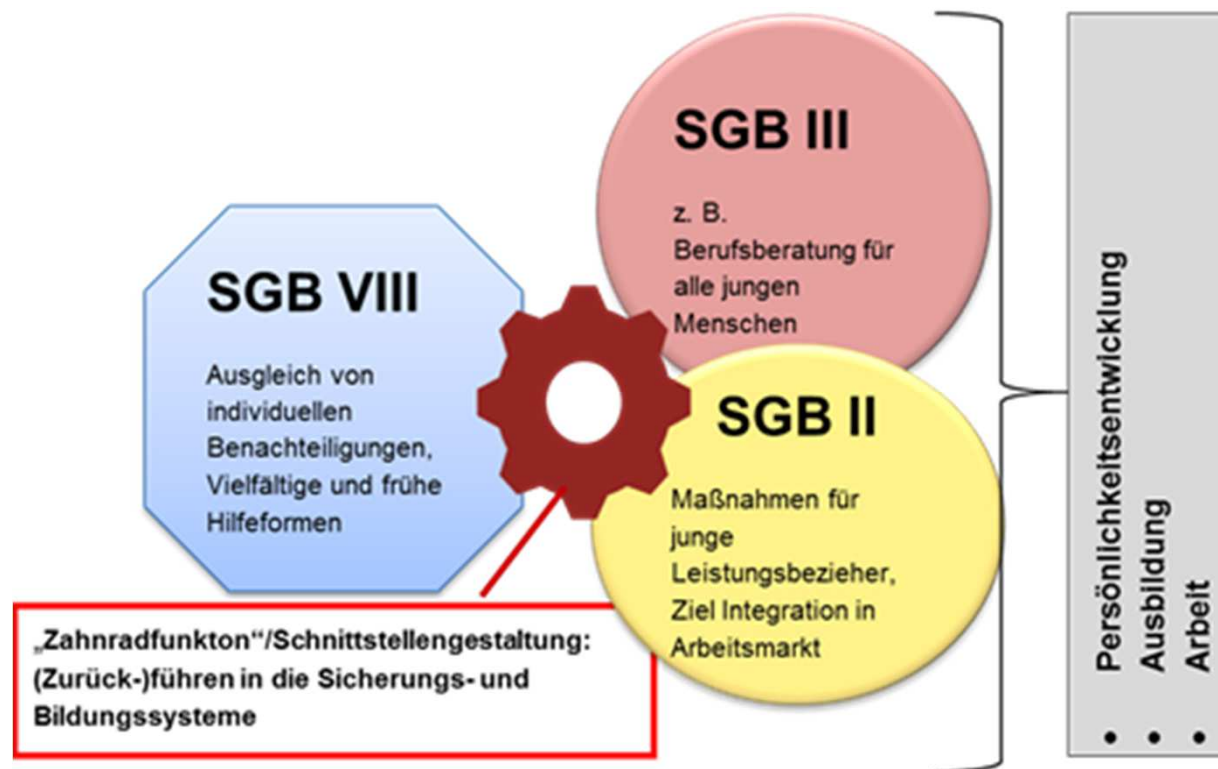
Freie Träger

- ✓ die gewonnenen Praxiserfahrungen aus Projekten werden aufgegriffen und verstetigt
- ✓ die Jugendagenturen/Jugendbüros (Kirchheim, Nürtingen, Ostfildern) werden nachhaltig finanziell abgesichert, ausgebaut (Esslingen) und aufgebaut (Leinfelden-Echterdingen)
- ✓ die Zusammenarbeit zwischen öffentlichen Verwaltungen und freien Trägern wird gestärkt

Landkreis und Standortkommunen

- ✓ die Datenlage verbessert sich
- ✓ Transparenz im Themenfeld wird verbessert, Koordination trägt dazu bei Doppelstrukturen zu vermeiden
- ✓ Landkreis nimmt als örtlicher Träger der Jugendhilfe seine Gesamtverantwortung wahr
- ✓ politische und fachliche Handlungsempfehlungen werden umgesetzt
- ✓ Projektmittel aus ESF regional und JUGEND STÄRKEN im Quartier können für neue Zielsetzungen verwendet werden

Einbettung in die bestehenden Strukturen





Kontakt

Landratsamt Esslingen
Kreisjugendreferat
Christine Kenntner
Kenntner.christine@lra-es.de

Jobcenter Esslingen
Teamleiter
Thorsten Pfund
Thorsten.Pfund@jobcenter-ge.de